



B.B. & the Blues Shacks sorgten in der Aula des Domgymnasiums für einen unterhaltsamen Abend. • Foto: Zeuner

Immer noch eine junge Musik

B.B. & the Blues Shacks sorgen im Domgymnasium für hervorragende Stimmung

Von Johanna Zeuner

VERDEN - Souliger Rhythmus Blues bis in die Nacht – das wurde den Besuchern des Frühlingskonzertes des Vereins Verdener Jazz- und Blues-Tage im Domgymnasium geboten. Eingeladen war die Band B.B. & the Blues Shacks, die ein zweites Mal in Verden gastierte. Die Band gehört zu den renommiertesten europäischen Blues- und Roots-Bands.

Die B.B. & Blues Shacks kommen aus Hildesheim und erobern derzeit die ganze Welt. Mit ihren Touren waren sie in Dubai, in Moskau, in Südafrika und natürlich in den USA. Sie sind bekannt für ihre ureigene Version eines swingenden und groovenden Blues, dessen Wurzeln im Jump Blues der 40er- und 50er-Jahre liegen. Ihre Musik bewegt sich zwischen Blues, Soul und britischem Sixties Beat. Eindrucksvoll sind auch die Eigenkompositio-

nen der Band, die zeigen, dass diese Musik ‚forever young‘ geblieben ist.

Ganz still wurde es plötzlich mitten im fetzigen Konzert, als Andreas Arlt allein auf seiner Gitarre spielte. Arlt, der die Band 1989 gegründet hat, hat einen ganz eigenen feinen Stil auf seiner swingenden Gitarre. Er hat einmal gesagt: „Ist die Gitarre zu laut, bist Du zu schwach“ – das passt zu seinen Solostellen. Er zählt mittlerweile zu den weltbesten Gitarristen seiner Kategorie. Mit seinem manchmal fast zombiemäßigen Blick und seinen deutlich gesetzten, manchmal leicht ironischen Tönen zog er das Verdener Publikum in seinen Bann.

Sein Bruder Michael Arlt ist da ganz anders – er ist kein Mann der leisen Töne. Der Front- und der Showmann der Band, der mit einer gut in den Sound der 40/50ziger Jahre passenden Stimme das Publikum be-

geistert, ein bisschen schrill und dennoch bedacht in seinen Texten, machte die Show mit Musik aus vergangenen Zeiten zum Event für heute. Er tanzt über die Bühne, ist manchmal auch mal weg, kommt dann ganz überraschend wieder und zieht seinen Bruder gern mit in die erste Reihe. Zusammen sind die beiden ein gegensätzliches, aber sehr bühnenpräzentes Paar. Arlt zieht das Publikum nicht nur mit seiner Stimme, sondern auch mit der Mundharmonika in den Sog seiner Musik. Auch das macht den Retrostil dieser Gruppe chic, authentisch und irgendwie norddeutsch.

Obwohl die Band gar nicht nur norddeutsch ist. Der Drummer der Gruppe, Bernhard Egger, hat sich über die Alpen gewagt, um mit B.B. & the Blues Shacks um die Welt zu touren. Bernhard Egger hört hin, wenn er am Percussion sitzt, er wirkt unerschütter-

lich, manchmal auch versunken. B.B. & the Blues Shacks wäre nichts ohne den ebenso präzisen wie animierenden Background. Wenn Henning Hauerken am Bass dem Publikum ein Lächeln schenkt, dann springt der Funke über. Dennis Koeckstadt überzeigte überdies mit seinen sphärischen Tönen am Piano und der Orgel

Besonders freut sich die Band, wenn auch junges Publikum ihre Konzerte besucht. Das Publikum ist bei Titeln wie „That’s how strong my love is“ und Songs aus der Wiege des Rhythmus Blues nicht zu kurz gekommen. Schlussendlich wurde das Blueskonzert im Domgymnasium noch ein Abend zum Abtanzen. In der Pause hörte man Kommentare wie ‚Das ist unsere Musik‘ und ‚live sind sie Spitze‘ – eben doch noch immer eine junge Musik, die B.B. & the Blues Shacks da machen.